

Junger Mann in blausammtnem, goldbetresstem Waffenrock, Harnisch, Haarbeutel mit rother Schleife. Bunt, in der Farbengebung an Silvestre mahnen- des Bild. Bez.: Henri Comte de Bünau, Seigneur de Püchen.

Gemarkt: Peint par Andreas Möller à Leipzig 1748 Novembre.

Bildniss der Elisabeth Gräfin von Bünau.

Auf Kupfer, in Oel, oval, 58 : 74 cm messend.

Schwaches Bild in der Art des Leipziger Malers Haufsmann. Mit ausgeschnittenem Kleid und lockigem Haar. Das etwa 1760 entstandene Bild trägt die erst in diesem Jahrhundert angebrachte Bezeichnung:

Elisabeth, Gräfin v. Bünau, geb. Freiin von Hohenthal.

Bildniss der Elisabeth Gräfin von Bünau.

Auf Leinwand, in Oel, 80 : 97 cm messend.

Dargestellt als Pilgerin, in grauem, mit Muscheln verziertem Kleid, Pilgerstab und Hut. Schöne, lebensfrische junge Dame. Das um 1750 gemalte Bild ist leider vielfach beschädigt. Bez.:

Gräfin von Bünau, geb. Fräulein von Hohenthal, Gemahlin des Grafen H. v. Bünau,  
\* 21. Nov. 1731, † 29. Aug. 1807.

Bildniss eines Grafen von Bünau.

Auf Leinwand, in Oel, 62 : 84 cm messend.

In der Art des Haufsmann. In gelbem Sammtrock, eine Hand in der Weste, gepudertem Haar. Wohl das Bild des Heinrich Grafen von Bünau, geb. 1733, † 24. April 1768.

Bildniss des Peter Friedrich Grafen von Hohenthal, † 1819.

Auf Leinwand, in Oel, 53 : 65 cm messend.

Interessanter Kopf, nach links schauend, rother decorativer Mantel, offener Kragen. Sorgfältig gemaltes, tüchtiges Bild, etwa von 1770. Stark restaurirt.

Bildniss der Gräfin Johanne Friedr. Caroline von Hohenthal, geb. Gräfin von Rex, † 1789?

Auf Leinwand, in Oel, 46 : 54 cm messend.

In grauem Kleid, hochfrisirt mit Schleier im Haar und langen Locken blickt der Kopf mit starker Neigung seitlich. Gemalt um 1780. Glasig im Ton, frisch und liebenswürdig, wenngleich derb in der Wirkung.

Gemälde, Flucht nach Aegypten. Von 1521.

Auf Holz, in Oel, 31 : 46 cm messend.

Die auf dem Esel reitende Jungfrau begleiten Kinder, welche Früchte tragen, eines, das einen Vogel im Wasser fängt, andere, die auf einer Wolke stehend und sitzend Früchte brechen und Vögel jagen. Hinter dem Esel ein Rind. Das Ganze in farbenreicher Waldlandschaft. Herzlich, kindlich und leuchtend im Ton. Zweifellos von einem Schüler Cranachs. Gemarkt wie nebenstehend.

Gemälde, der Schmerzensmann.

Auf Holz, kreisrund, mit dem Rahmen, der aus einem Stück mit dem Bilde gedreht ist, 34 cm Durchmesser.

Der Kopf ist nicht ohne Feinheit und von starkem Ausdruck. Tüchtiges Werk der zweiten Hälfte des 16. Jahrh., jedoch mehrfach übermalt.

Die moderne Bezeichnung: Michael Wohlgemuth ist irrthümlich.

1521 Pf